

Workshop 13.04.2013 - Zusammenfassung von Anregungen:

Thema II: „Meine Schule, meine Freizeit ...“



Themenbeiträge der Teilnehmer

- Eine Initiative zur Vernetzung von Bildungsangeboten konnte vor 3 Jahren nicht weitergeführt werden, da die personellen Kapazitäten für eine kontinuierliche Arbeit gefehlt haben (Hauptamtliche Unterstützung)
- Die SchülerInnen kommen aus dem Umland, der Südstadt sowie dem übrigen Stadtgebiet. Relevant für die Wahl einer Schule ist das Bildungsangebot, als „Brennpunkt“ wird die Südstadt nicht wahrgenommen. Es wird die Meinung vertreten, dass ein schlechtes Image auch ein „selbst herbei geredetes Thema“ ist.
- An der Theodor-Storm-Schule wurde mehrmals eingebrochen, die von den Kindern erstellte „Kunst am Zaun“ wurde jedoch nicht zerstört.
- Die Nutzung von Räumen können bei den Schulen angefragt werden.
- Die Franz-Claudius-Schule möchte eine stärkere Anbindung an die zentralen Stadtgebiete sowie eine Verknüpfung der Angebote von Kirche und Schule aus der Nachbarschaft. Das Angebot der OGS (Offene Ganztagschule) wird erweitert.
- Die Theodor-Storm-Schule öffnet sich durch ein breites, ergänzendes Angebot (z.B. Elterncafe, DaZ Zentrum „Deutsch als Zweitsprache“, Kooperationen mit der Volkshochschule). Die Eltern und Kindern sind international gemischt. Kinder, die eine besondere Aufmerksamkeit bei der Betreuung benötigen und die aufgrund ihrer schwierigen häuslichen Situation geprägt sind, wohnen schwerpunktmäßig in einigen Teilbereichen der Südstadt. Hierzu gehören auch Teilbereiche im Gebiet „Apfelgarten“. Das OGS-Angebot ist wichtig für die Kinder. Die Theodor-Storm-Schule hat Überlegungen für eine Aufstockung und Errichtung einer Mensa.
- Im Berufsbildungszentrum (BBZ) werden ca. 2.500 Kinder in der Woche betreut. Das Angebot umfasst eine schulische und berufliche Ausbildung. Träger ist der Kreis. Kinder ohne Hauptschulabschluss kommen tendenziell aus Problembereichen der Stadt, so auch aus der Südstadt.
- Bei der Kinderbetreuung sind stärker „erlebnispädagogische Aspekte“ aufzunehmen und „zwanglose“ Angebote außerhalb von Schule zu schaffen.
- Vom Aikido Verein Segeberg besteht seit 2006 eine AG am Schulzentrum. Gegenwärtig wird das Angebot weniger angenommen.
- Eine Einbeziehung von Senioren bei der OGS (z.B. Bau von Motorrad) wurde ausprobiert und wurde aufgrund von unterschiedlichen Erwartungshaltungen in diesem Falle eingestellt.
- Der Seniorensingkreis sucht Räumlichkeiten mit einer netteren Atmosphäre.
- Beispiel für ein kulturelles und soziale Stadtteilangebot: Buchladen mit Sitzecke mit gebrauchten Büchern, Cafe, Galerie. Dieses wird ähnlich im Sozialkaufhaus bereits angeboten.
- Das Sozialkaufhaus ergänzt kontinuierlich das Angebot (Kino, Ausstellungen), es besteht eine gute Verkehrsanbindungen zum übrigen Stadtgebiet. Es besteht die Idee für ein größeres Begegnungszentrum.

+ Zusammenfassung der Stärken und Potenziale

- An den vielen Schulen in der Südstadt gibt es ein breites Bildungsangebot sowie umfangreiche Räumlichkeiten (Werken, Kultur, Sport etc.).
- Umfangreiches Freizeit- und Betreuungsangebot für Kinder bis 12 Jahre (insbesondere OGS).

- Zusammenfassung der Schwächen und Defizite

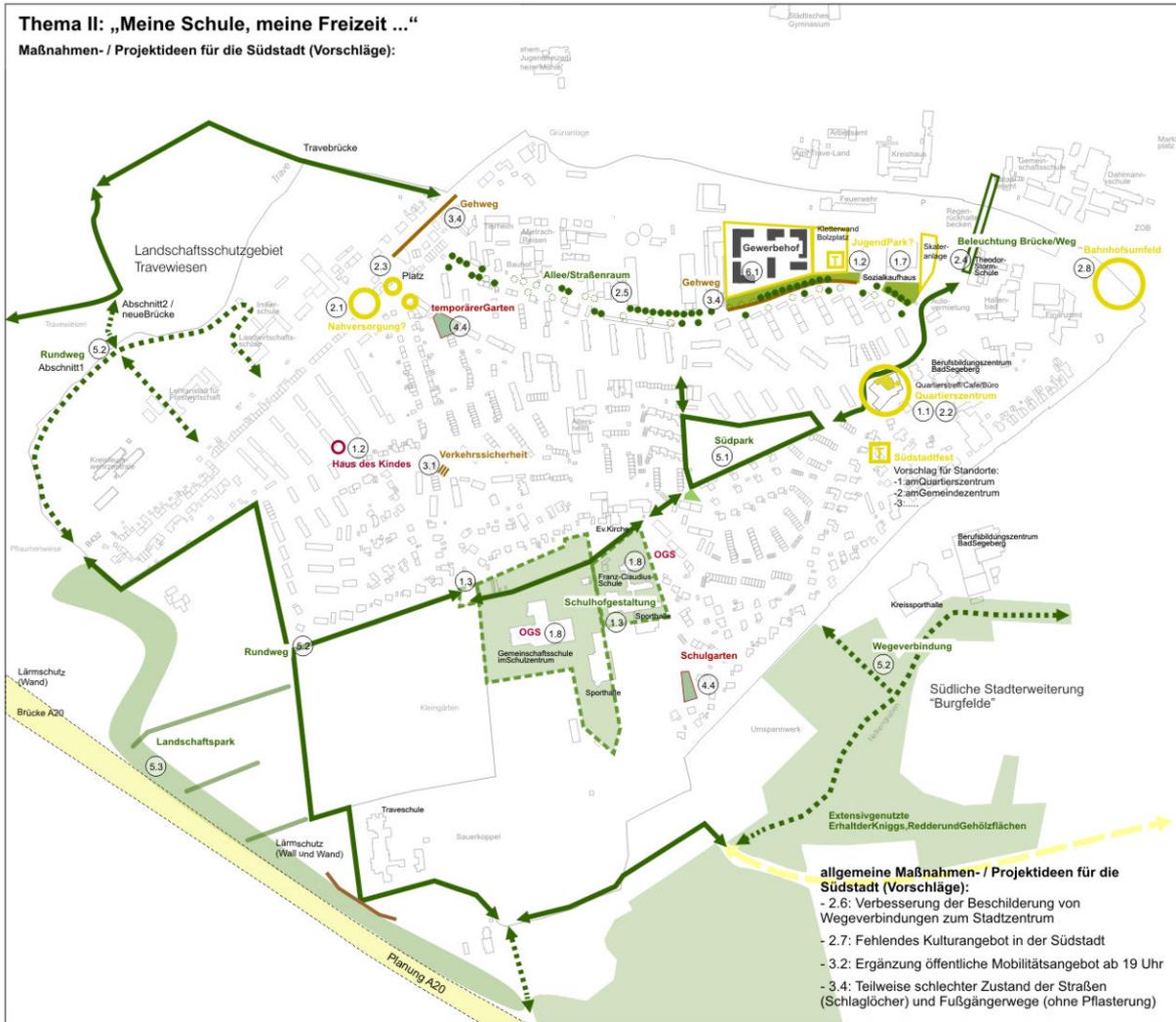
- Das vielseitige Bildungsangebot ist umfassender für Interessierte darzustellen und nach Außen zu kommunizieren.
- Fehlendes Freizeit- und Betreuungsangebot für Kinder ab 12 Jahre. Hier sind offene Angebote und eine gute und kontinuierliche Betreuung wichtig. Für eine gezielte Planung sind die Vorstellungen und Wünsche bei der Altersgruppe abzufragen (z.B. über die bestehende sozialpädagogische Arbeit u.a. des Streetworkers).
- Bestehende Sozial- und Kulturangebote werden unzureichend beworben und daher kaum wahrgenommen.

Anregungen und Maßnahmenvorschläge

- Das Potenzial der Vernetzung der Bildungseinrichtungen zu einem „Campus“ ist richtig zu nutzen (unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Auflagen).
- Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche: Berücksichtigung „erlebnispädagogischer Aspekte“, Angebote außerhalb von Schule (z.B. Lagerhof, Abenteuerspielplatz, Jugendfarm). Kombination mit Mehrgenerationentreffpunkt denkbar. Angebot einer Skateranlage für Kinder ab 14.
- Generationsübergreifende Angebote im Bereich Kultur und Freizeit („man sieht sich zu wenig“).
- Einbeziehung von Senioren bei der Umsetzung von Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen.
- Ausbau der Wegemöglichkeiten für die Naherholung, insbesondere Weg am Travetal. Dient nicht nur für Bewohner sondern auch für in der Südstadt arbeitendes Personal.
- Aufstellen von Bänken an Spazierwegen und Grün- / Platzflächen

Thema II: „Meine Schule, meine Freizeit ...“

Maßnahmen- / Projektideen für die Südstadt (Vorschläge):



- allgemeine Maßnahmen- / Projektideen für die Südstadt (Vorschläge):**
- 2.6: Verbesserung der Beschilderung von Wegeverbindungen zum Stadtzentrum
 - 2.7: Fehlendes Kulturangebot in der Südstadt
 - 3.2: Ergänzung öffentliche Mobilitätsangebot ab 19 Uhr
 - 3.4: Teilweise schlechter Zustand der Straßen (Schlaglöcher) und Fußgängerwege (ohne Pflasterung)

